

# **Gymnasium Dionysianum**

## **Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I (G8 – G9)**

**Latein**

**(Stand 12.06.2020)**

<b>Inhalt</b>		
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Lage der Schule	3
1.2	Das Fach Latein am Dionysianum	3
1.3	Verfügbare Ressourcen	5
2	Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe I	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10	9
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10	22
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4	Lehr- und Lernmittel	33
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
3.1	Individuelle Förderung	34
3.2	Zusammenarbeit mit anderen Fächern	34
3.3	Fortbildungskonzept	34
3.4	Gendermainstreaming	34
3.5	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	35
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **1.1 Lage der Schule**

Beim Gymnasium Dionysianum Rheine handelt es sich um eine drei- bis vierzügige Schule in Rheine mit zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schülern und 59 Lehrerinnen und Lehrern. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst weite Teile Rheines sowie umliegender Städte.

Seit mehr als 360 Jahren ist unsere Schule ein Haus des Lernens zwischen Tradition und Aufbruch. Wir, die Schulgemeinde des Dionysianums, wollen zusammen arbeiten und zusammen leben. Unsere Schule ist ein Haus des Lernens, das Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern in geteilter Verantwortung prägen und gestalten.

Unser Leitziel ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler eigenständige Persönlichkeiten werden, die mit Respekt und Toleranz voreinander, Solidarität und Sensibilität für Gerechtigkeit ihrer Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft gerecht werden und mit dem erfolgreichen Abschluss am Gymnasium Dionysianum die Grundlage für lebenslanges Lernen erlangt haben.

Das Dionysianum steht in Konkurrenz mit den anderen beiden Gymnasien nicht nur um rheiner Schüler, sondern auch um Schülerinnen und Schüler aus dem nahen Niedersachsen mit seinen Oberschulen. Dieser Konkurrenz kann nur mit einem überzeugenden Programm über Unterricht hinaus (IP-Klassen, Soziales Lernen (Lions Quest), Komm-mit, Englisch intensiv, NT-Unterricht, Schule der Zukunft, Schule gegen Rassismus), Transparenz und Elternarbeit nebst Ehemaligenarbeit VAD begegnet werden.

Das Dionysianum gehört zum Standorttyp 2 und ist verkehrstechnisch günstig gelegen.

### **1.2 Das Fach Latein am Dionysianum**

Das Fach Latein steht am Gymnasium Dionysianum in der Tradition des altsprachlichen Gymnasiums, wurde doch unsere Schule im Jahr 1659 als Lateinschule eines Franziskanerklosters gegründet.

Zum Profil der Schule gehört es, Latein zum frühestmöglichen Zeitpunkt anzubieten, d.h. als 2. Fremdsprache neben Französisch ab Jgst. 6, und als 3. Fremdsprache ab Jgst. 8 und auch ab Jgst. E.

In G9 verschiebt sich der Zeitpunkt des Einstiegs in die zweite Fremdsprache in die Jgst. 7 bzw. für die dritte Fremdsprache in die Jgst. 9.

**Latinum:** Die Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium Dionysianum besuchen, können das Fach Latein ab den Jgstn. 6, 8 und E in G 9: 7, 9, E) wählen. Sie erlangen das Latinum in der Jgst. E mit mindestens ausreichender Leistung. Der

Nachweis von Lateinkenntnissen kann bei ausreichender Leistung am Ende der Jgst. 9 bescheinigt werden. Bei Lateinbeginn in Jgst. E erlangen die Schüler das Latinum am Ende der Q2. In diesem Fall ist eine Erweiterungsprüfung im zeitlichen Zusammenhang mit der Abiturprüfung nötig. In den letzten Jahren kam zweimal ein Lateinkurs ab Jgst. 8 zustande. Hier wird das Latinum nach Q2.1 erlangt. Am Dionysianum gibt es in den Jgstn. 6-9 und auch in der E je zwei parallele Lateinkurse. Oberstufenkurse ab Q1 kommen in Kooperation mit dem Emslandgymnasium jedes Jahr zustande. Im Schuljahr 2020/21 wird es erstmals seit 25 Jahren wieder einen Leistungskurs geben!

**Förder-/Forderkonzept:** Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler werden in verschiedenen Jahrgangsstufen der Sek I Förderkurse (meist in Jgst. 7 und 9) angeboten, in denen der Heterogenität der Schüler durch die Fachlehrer mit gezielten Maßnahmen begegnet wird. Leistungsstarke Schüler können an Wettbewerben wie dem Fremdsprachenwettbewerb und dem Certamen Carolinum teilnehmen.

**Unterricht:** Wir setzen gemäß Kernlehrplan Latein des Landes NRW das Lehrbuch „Cursus“ in den Jgstn. 6-9.1 ein. Ab dem 2. Halbjahr der Jgst. 9 lesen wir eine Übergangsektüre.

Für den neuen G 9-Jahrgang wechselt das Lehrbuch zur Neuauflage von „Pontes“.

Der Unterricht thematisiert das Lateinische als Sprache der römischen Antike sowie die europäische Tradition des Lateinischen in unserer Kultur.

Latein ist grundlegend für die romanischen Sprachen, prägt die europäischen Sprachen im Ganzen und wirkt seit Jahrhunderten auf die Wissenschaftssprachen ein. Ein wichtiges Ziel unseres Lateinunterrichts ist die historische Kommunikation: Die Lernenden setzen sich bereits in der Phase des Spracherwerbs mit der überlieferten Vergangenheit auseinander. Darauf ist das Lehrbuch angelegt.

Durch diese Kommunikation mit der Antike und durch den kritischen Vergleich mit unserer Kultur lernen sie, die eigene Position zu hinterfragen und Werte für sich zu bestimmen. Nach und nach sind sie durch die Beschäftigung mit lateinischen Texten in der Lage, die zunächst fremd wirkenden Werte, Normen und Verhaltensweisen einer weit entfernten Kultur in ihrer Eigenart zu akzeptieren, zu tolerieren oder abzulehnen. So wirkt sich unser Lateinunterricht auf die Orientierung und Identitätsfindung der Heranwachsenden positiv aus.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Im Rahmen der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben tragen insbesondere auch die Fächer des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung

der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Darüber hinaus leisten sie einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung, zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen, auch mit gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Feldern, sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf.

Im Fach Lateinisch erfahren die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit lateinischen Texten, wie die Römer in der Begegnung mit der griechischen Kultur Ideen und Erscheinungsformen in Politik und Gesellschaft, in Philosophie, Religion und Wissenschaft, in Literatur und Kunst durch produktive Anverwandlung weiterentwickelt und römisch geprägt haben. Bedeutende literarische Werke und Abhandlungen sind auf diese Weise in lateinischer Sprache entstanden und überliefert worden. Die Texte werfen Fragen auf nach Bedingungen und Ursachen der menschlichen Existenz, nach Denkmodellen und Verhaltensmustern, nach Normen und Werten und nach der historischen Relativität oder zeitlos normativen Kraft von Ideen. Die Texte eröffnen auf diese Weise die Besonderheiten der griechisch-römischen Welt und mit ihnen zugleich die in der Antike liegenden gemeinsamen Wurzeln und verbindenden Elemente der europäischen Kultur. Durch mehr als zwei Jahrtausende hindurch bis in unsere Gegenwart hinein haben die Texte die Menschen immer wieder zur konstruktiven und kreativen Auseinandersetzung herausgefordert.

Der lateinischen Sprache kommt dabei als Sprache der römischen Antike und zugleich als Basissprache der europäischen Tradition eine Schlüsselfunktion zu.

### **1.3 Verfügbare Ressourcen**

Fachgruppenvorsitz: Frau Hermann

Stellvertretung: Frau Eleveld

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Frau Tegethoff

Präsenz auf der Homepage: Frau Wessmann

Es unterstützen unsere Arbeit im Schuljahr 2020/21 vier Referendare!

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat zum Ziel, sinnvoll Gelegenheiten zur Entwicklung der im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) *empfehlenden* Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.3 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten

Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

**Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10**

Jg. 7 (G 9)	Arbeit mit dem Lehrbuch Pontes (2020)	Lektionen 1- 12	Stufe 1
Jg. 8	Arbeit mit cursus (2016)	Lektionen 27-36	Stufe 1
Jg.9	Arbeit mit cursus (2016); Übergangsektüre	Lektionen 37-40 z.B. Phaedrus, Fabulae	Stufe 2
Jg. 10 (in G 9)	Weitere Lektüreprojekte	z. B. Caesar, De bello Gallico	Stufe 2

**Stufe 1:**

**Textkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

**Sprachkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- ... mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ... grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- ... mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- ... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

**Kulturkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler können ...*

... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,  
... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,  
... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

## **Stufe 2:**

### **Textkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler können ...*

... leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,  
... leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,  
... leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,  
... bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,  
... lateinische Texte sinngemäß lesen,  
... lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

### **Sprachkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler können ...*

... einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,  
... mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,  
... ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,  
... mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,  
... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

### **Kulturkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler können ...*



... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,  
... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,  
... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.




### 2.1.1 Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10

Lesehilfen:

Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg.

*Transfer* und *fachübergreifende Unterrichtsgestaltung* wird durch  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. *Lernschleifen* im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen .

Auf *weiterführende und vertiefende Anmerkungen* zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Spracherwerbs- und Lektürephase verweist , wobei sich der Abschnittsverweis auf Kapitel 2.2 bezieht.

In **Blau** sind jeweils Bezüge zum Medienkompetenzrahmen angegeben!

In **Grün** sind Bezüge Zu „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ zu finden!

*Jahrgangsstufe 7 (G 9 mit Pontes)*

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum (Salve – L 4)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Alltagskultur</p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Grammatik: Substantive (o-Dekl., kons. Dekl., Nominativ, Akkusativ), Konjugation (Präsens, Vokativ, Infinitiv, Imperativ, esse posse), Personalpronomen; Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen,</p>	<p><b>Sprachkompetenz:</b> ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen</p> <p><b>Textkompetenz:</b> ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen</p>	<p>Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern</p> <p>Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt</p> <p>SuS legen ein eigenes Grammatikheft an.</p>

<p>adv. Best. der Richtung, Fragesätze, Aufforderung/ Verbot</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 50 Stunden</p>	<p>... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen</p> <p>... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <p>... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, <i>Hier</i>: Namensgebung, Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>, Leben in der <i>familia</i>, Leben in der <i>villa rustica</i></p> <p>... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</p> <p>... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren <i>Hier</i>: Unterricht und Schulleben</p>	<p>↔ Tempora, Formenbildung</p> <p><a href="#">Erklärfilm zu Salve, L 1, 3 (1.2)</a></p> <p><a href="#">Audio zu L 2 (1.2)</a></p> <p>L 2: Umgang mit fremden Völkern: Toleranz</p>
---	--	---

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema:</b> Zeitreise ins alte Rom (L 5 - 9)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Öffentliches Leben in der Weltstadt Rom</p> <p><b>Schwerpunkte</b> Grammatik: Adjektive der o-/a-Dekl. reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina, Dativ Adverbien zu den Adjektiven der o- und a- Deklination</p>	<p><b>Sprachkompetenz:</b> ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</p> <p><b>Textkompetenz:</b> ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, <i>Hier</i>: Textaussagen reflektieren, Tempusrelief ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen</p>	<p>↔ (Ge =&gt; L), Reaktivierung historischen Orientierungswissens ↔ Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E) <a href="#">Erklärfilm zu L 5, 7 (1.2)</a>  <a href="#">Interaktiver Stadtplan zu L 5 (1.2)</a>  <a href="#">3D-Rekonstruktion zu L 7 (1.2)</a>  <a href="#">Audio zu L 2 (1.2)</a>  <a href="#">Informationsrecherche zu L 8 (2.1)</a>  <a href="#">Recherchieren und</a></p>

<p>Ablativ, ire,                  Demonstrativpronomen:                  is, ea, id,                  Satzlehre:                  Adjektiv und Substantiv                  als Attribut, Adjektiv                  als Prädikatsnomen,                  KNG – Kongruenz/                  Genitiv als Attribut                  AcI als satzwertige                  Konstruktion                  Dativobjekt                  Ablativ als adverbiale                  Bestimmung des Ortes,                  der Herkunft/                  Trennung, der                  Begleitung, des Mittels,                  der Zeit                  Zeitverhältnisse im                  AcI                  adverb. NS</p> <p><b>Zeitbedarf</b>                  50 Stunden</p>	<p><b>Kulturkompetenz:</b>                  ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im                  Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen                  bewerten, <i>Hier</i>: Forum Romanum, Circus Maximus, Amphitheater,                  Theater                  ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten                  Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren                  .</p>	<p>Präsentieren zu L 9 (4.1-                  4.4)</p>

<p><b>Unterrichtsvorhaben III</b></p> <p><b>Thema</b> Mythos und Frühgeschichte Roms (L 10 - 12)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Antike Welt: Mythos und Religion</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Grammatik: Perfektbildung, Inf. der Vorzeitigkeit Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud weitere Perfektbildungen Imperfekt Neutra kons. Dekl. Satzlehre: adverbiale NS,</p>	<p><b>Sprachkompetenz:</b> ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</p> <p><b>Textkompetenz:</b> ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p><b>Kulturkompetenz:</b> ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren</p>	<p>↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch</p> <p>↔ Tempora, Formenbildung</p> <p><a href="#">Erklärfilm zu L 11, 12 (1.2)</a></p> <p><a href="#">Audio zu L 10 (1.2)</a></p> <p><a href="#">Informationsrecherche zu L 10 (2.1)</a></p> <p><a href="#">Recherchieren und Präsentieren zu L 11 (4.1-4.4)</a></p>
---	---	---




<p>Funktion der Demonstrativa Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 30 Stunden</p>	<p>... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i>: Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg, Aeneas in Troja</p> <p>...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft</p> <p>... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, <i>Hier</i>: Götterkult in Rom</p>	
--	--	--

*Jahrgangsstufe 8 (mit Cursus (2016))*

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Roms Schicksal auf Messers Schneide II (Lektionen 27 und 28)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Grammatik: u-Deklination Pronomina: (Demonstrativpronomen ille, illa, illud, substantivische und adjektivische Interrogativpronomina) Satzlehre: P.C. (PPA)</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Wortschatz strukturieren</li> <li>▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen</li> <li>▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen</li> <li>▪ Füllungsarten unterscheiden</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen</li> <li>▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen</li> <li>▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen</li> <li>▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben</li> <li>▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären</li> </ul>	<p>Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf UV I-III, Jgst 9, <b>Lektürephase</b> 📄 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D =&gt; L) Beschreibung von Texten</p> <p>Informationsrecherche zu L 27 (2.1)</p> <p>Recherchieren und Präsentieren zu L 28 (4.1-4.4)</p>



















<p>konjunktivische Gliedsätze mit ut, ne, cum indirekte Fragesätze</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 20 Std.</p>		
<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Herrscher und Eroberer (Lektionen 29-32)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Schwerpunkt Grammatik:</b> Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt ferre PFA Satzlehre: Konditionalsätze Abl.Abs.</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 40 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten</li> <li>▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen</li> <li>▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen</li> <li>▪ verwechselbare Formen unterscheiden</li> <li>▪ Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern</li> <li>▪ typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten</li> <li>▪ treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln</li> </ul>	<p>↔ (L =&gt; E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf –ion, -y, -tude; Adjektive auf –ent, -ous</p> <p>↔ (D =&gt; L) und ↔ Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Fabel, Brief) [vgl. Jgst. 6, UV III]</p> <p>📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D ↔ L), Textsorten</p> <p>L 30: Augustus als Friedenskaiser: Toleranz und Integration</p>

<p><b>Unterrichtsvorhaben III</b></p> <p><b>Thema</b> Kulturelles Erbe für Europa I: Griechenland (Lektionen 33-36)</p> <p><b>Themenfeld</b>      <b>gem.</b> <b>KLP</b> Antike Welt</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Komparation Adjektive und Adverbien doppelter Dativ Gerundium Gerundivum</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 40 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden</li> <li>▪ verwechselbare Formen unterscheiden</li> <li>▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>▪ Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden</li> <li>▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen</li> <li>▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern</li> </ul>	<p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte   Kap. 2.2</p> <p> Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder [vgl. Jgst. 7, UV III]</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gramm. Besonderheiten   Kap. 2.2</p> <p><a href="#">Informationsrecherche zu L 33 (2.1)</a></p> <p><a href="#">Recherchieren und Präsentieren zu L 36 (4.1-4.4)</a></p>
--	---	--

**Jahrgangsstufe 9 (cursus)**

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> <b>Kulturelles Erbe für Europa II: Rom</b> (Lektionen 37-40)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Grammatik: Pronomina (ipse) Steigerung der Adjektive und Adverbien Deponentien Satzlehre: N.c.I.</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 40 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen</li> <li>▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren</li> <li>▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen</li> <li>▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte durch Hörverstehen erfassen</li> <li>▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren</li> <li>▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>▪ Sinnerwartungen überprüfen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern</li> <li>▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln</li> </ul>	<p>↗ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte</p> <p>↗ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter [vgl. Jgst. 7 UV III]</p> <p>↔ (L ↔ E) Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen Erwarteter Wortschatz: bis Lektion 40: 1200 Vokabeln <a href="#">Informationsrecherche zu L 37 (2.1)</a> <a href="#">Recherchieren und Präsentieren zu L 38 (4.1-4.4)</a></p>

<p><b>Unterrichtsvorhaben II (fakultativ)</b></p> <p><b>Thema</b> Phädrus, Fabeln</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Staat und Gesellschaft/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Wiederholung der Satzstrukturen, der Kasuslehre, der Konjugationen Stilmittel Textvorerschließung</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln</li> <li>▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren</li> <li>▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen</li> <li>▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente untersuchen</li> <li>▪ lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen</li> <li>▪ Textaussagen deuten und erörtern</li> <li>▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern</li> </ul>	<p>Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs   Kap. 2.2          hierzu:   Grammatik: Deklination der Paradigmata   Sprachbewusstheit: Wortarten</p> <p> Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas)</p> <p> Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi</p> <p> (D =&gt; L): Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit</p> <p> und  (Ge ⇔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p> <p><a href="#">Informationsrecherche zu Fabeln (2.1)</a>  <a href="#">Recherchieren und Präsentieren zu J. Fontaine (4.1-4.4)</a></p>
---	--	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben III (fakultativ)</b></p> <p><b>Thema</b> Cäsar, Gallischer Krieg</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Staat und Gesellschaft/ Römische Geschichte</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Satzerschließung Wiederholung der Depo- nentien nd-Formen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln</li> <li>▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren</li> <li>▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen</li> <li>▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente untersuchen</li> <li>▪ lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen</li> <li>▪ Textaussagen deuten und erörtern</li> <li>▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern</li> </ul>	<p>Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs   Kap. 2.2          hierzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Grammatik: Deklination der Paradigmata</li> <li> Sprachbewusstheit: Wortarten</li> </ul> <p> Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas)</p> <p> Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi</p> <p> (D =&gt; L): Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit</p> <p> und  (Ge ⇔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p> <p><a href="#">Informationsrecherche zu Kelten (2.1)</a></p> <p>Umgang mit Andersdenkenden</p>
--	---	--

\* Die Wahl des grammatischen Schwerpunktes im Unterrichtsvorhaben ergibt sich aus der Text- / Autorenwahl einerseits, aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen andererseits.

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Jgst. 9

<b>Thema</b>	Cäsar, Gallischer Krieg	<b>Zeitbedarf</b>	30 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen</li> <li>• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> </ul>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>	
<p><i>1. Caesars Proömium (I, 1)</i> Caesars Spiel mit römischen Urängsten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen</li> <li>• begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.</li> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen</li> <li>• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.</li> <li>• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.</li> </ul>	<p>☞ Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I]</p> <p>Einführung in die Wörterbuchbenutzung 📖 Kap. 2.2</p> <p>☞ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; ☞ Sprachbewusstheit: (D =&gt; L)</p>	

		<p>Leserlenkung</p> <p>↔ (D =&gt; L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>
2. Der Helvetierkrieg - Ausgangslage (I, 2-6)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen und verschiedene Nebensatzarten bestimmen</li> </ul>	<p>↔ Textpräsentation Synopse Lat.-Dt. (Kap.5)</p>
Auswanderungspläne und –wege der Helvetier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	
3. <i>Cäsars Reaktion auf die Helvetier</i> (I, 7)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren</li> <li>• nd-Formen erkennen und übersetzen</li> </ul>	<p>↔ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder (Einrückmethode)</p> <p>↔ Ggf. Textpräsentation als Lückentext</p> <p><a href="#">Informationsrecherche zu Gallischen Stämmen (2.1)</a></p>

<p>4. <i>Hilfegesuche verbündeter Stämme (I, 11)</i>  Hilfegesuche von Bundesgenossen als Legitimation eines Krieges?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</li> <li>• Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen</li> <li>• Sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>• zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Textpräsentation: Tempusrelief</li> <li>☞ Reaktivierung ☞ (D=&gt;L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</li> <li>☞ Ggf. Referat zur Ideengeschichte des <i>bellum iustum</i> und Übertragung auf den Helvetierkrieg</li> </ul>
<p>5. <i>weiterer Verlauf des Konflikts mit den Helvetiern (I, 12-29 in Auszügen; ggf. kursorische Lektüre oder Zusammenfassung)</i>  Kampf und Kapitulation der Helvetier</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ (D=&gt;L) Methode; nur Inhaltsparaphrase, Zusammenfassung</li> </ul>
<p>6. <i>Cäsars Beschreibung der Germanen und Britannier (V, 14/VI, 21 in Auszügen)</i>  Ethnozentrismus am Beispiel von Cäsars Kleidungsbeschreibung fremder Völker</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren</li> <li>• Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Reaktivierung Wortschatzarbeit: Sachfelder (Körperteile, Kleidung) als Mittel der Texterschließung</li> </ul>



**Literatur:**

**Textausgaben und Lehrercommentare**

Caesar: Bellum Gallicum. Der Typus des Machtmenschen, bearbeitet von Friedrich Maier (=Antike und Gegenwart). Bamberg 2000.

**Fachdidaktische Literatur**

Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Zur Auswahl und Thematisierung von Grammatik
- 16.) Zur Gestaltung von Übungen
- 17.) Zum Umgang mit Texten
- 18.) Zur Anlage der Wortschatzarbeit

---

## Erläuterungen zu den fachlichen Grundsätzen

### 15. Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar)

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten)

### 16. Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht

Einüben effizienter 'Fehlerlupen' zur Kontrolle der eigenen Übersetzung

### 17. Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. unter folgenden Fragen:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

<b>18. Wortschatzarbeit</b>
-----------------------------

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft, etc.) in Absprache mit FaKo  
Fremdsprachen (Englisch)

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder)

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

#### Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.

Folgende Klassenarbeitsformen können die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben gem. KLP ersetzen:

- Jgst. 7: eine KA als Vorerschließung und anschl. Übersetzung
- Jgst. 8: reine Interpretationsaufgabe
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt nach der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und bringt eine adäquate Einführung für die kommende Einführungsphase.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.

Bei einer Nettobearbeitungszeit von 45 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 60 Wörter (ggf. +10% = 66 Wörter). Bei Originaltexten maximal 45 Wörter (ggf. +10% = 49 Wörter). Angehängtes *-que* wird mitgezählt.

- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.

Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:

- Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
- Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
- Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
- Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
- Unbekannte Eigennamen.

- g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

#### Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Textbearbeitungsaufgabe gem. KLP S. 65 f. (1 KA im Schuljahr)
7 (G 9)	6	1	
8 (G 8)	6	1	
9 (G 8)	4	1-2	
10 (G 9)	4	1-2	

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

### *III. Bewertungskriterien*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### *IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.



- Intervalle  
    Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
    Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

#### **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Für G 8: Cursus: Lehrbuch mit Begleitgrammatik (2016)

Für G 9: Pontes: Gesamtband mit Begleitband (neue Ausgabe 2020)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **3.1 Individuelle Förderung**

Bei ausreichender Schülerzahl werden Förderkurse in Latein (meist in Jgst. 7 und 9) eingerichtet, in denen gezielt Defizite im Vokabelbereich, in Grammatik, Übersetzung und Interpretation aufgearbeitet werden. Bei mangelhafter Zeugnisnote werden darüber hinaus individuelle Förderpläne erstellt und in drei Fördergesprächen zusammen mit dem Klassenlehrer eine Verbesserung der Notenlage versucht.

#### **3.2 Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ↗ verwiesen.

Im Jg. 5 gibt es im Rahmen von Lions´ Quest einen Kurs zum Vokabellernen.

Im Jg. 6 wird die in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Geschichte stattfindende Exkursion nach Xanten reflektiert.

#### **3.3 Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachschaftsordner gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

#### **3.4 Gendermainstreaming**

Das Fach Latein ist stark durch männliche Protagonisten und Thematiken geprägt. So repräsentieren Romulus, Menenius Agrippa, Cicero und Cäsar, (zur Kaiserzeit) Augustus und Plinius Aspekte des „vir vere Romanus“, des „wahrhaft echten Römers“. Im Unterricht muss deshalb darauf geachtet werden, dass die Rolle der Frau in der römischen Antike angemessen berücksichtigt wird. Unser Lehrbuch „Cursus“ erfüllt diese Anforderung an vielen Stellen: So wird in den ersten 20 Kapiteln das Leben in einer römischen Familie exemplarisch an den

Figuren Quintus und Flavia illustriert. Themen wie: Berufe für Frauen, Schminken und Ehe kommen in Kapitel 20 zur Sprache. Später werden an verschiedenen historischen Frauengestalten wichtige Aspekte einer antiken Frauenpersönlichkeit geschildert. So tritt Veturia in der Coriolanepisode (L 29) als beispielhafte „matrona“ auf. Außerdem werden aus Roms Geschichte die Schicksale von Dido (L23), der Sabinerinnen (L24), von Tarpeia (L 26), Cloelia (L29) und Kleopatra (31) berichtet. Somit wird unser Lehrbuch den Anforderungen des Gendermainstreamings gerecht. Zur Vertiefung der Frauenproblematik kann aus der Terra-X-Reihe die DVD „Frauen in der Geschichte“ herangezogen werden.

### 3.5 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Die Fachkonferenz unterstützt das gemeinsame Ziel der Schule mit folgenden Unterrichtsreihen, Aktivitäten und Maßnahmen (z.B. im Unterricht)

Stufe	Unterrichtsreihen, Aktivitäten und Maßnahmen	Beabsichtigte Ziele	Art der Evaluation
5: kein Lateinunterricht	-	-	-
6: kein Lateinunterricht	-	-	-
7	L 2: Umgang mit fremden Völkern im röm. Haushalt	Vorurteile kritisch überprüfen	Diskussion
8	L18: Überfremdung durch starken Zuzug fremder Völker?	Toleranz und Integration	Aktualisierung: Chancen einer multikulturellen Gesellschaft?
9	L 30: Augustus als Friedenskaiser	Toleranz und Integration	Referat: Grundzüge der „pax Augusta“
10	L 33: Olympische Spiele als Friedenszeit  Übergangslektüre -Phädrus, Fabulae  -Cäsar: Bellum Gallicum als Zusammenstoß unterschiedlicher Kulturen	Vermittlung einer Friedensethik  Ungerechtigkeit muss angeprangert werden Umgang mit Andersdenkenden	Referat: „Olympische Spiele – gestern und heute“  Schriftliche Aktualisierung durch Fabelinterpretation  Betrachtung gegenwärtiger Konflikte
E	Cicero: Orationes in Catilinam	Einsatz für die Gemeinschaft	Referat zur „Zivilcourage“
Q1	Livius: Ab urbe condita	Vorbild antiker Persönlichkeiten für Mut und Toleranz	Betrachtung der Figur des Neville Longbottom in „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes 2“

			als Pendant zu Horatius Cocles
Q2	Augustinus:De civitate Dei	Vermittlung einer Friedensethik	Referat zum „Gerechten Krieg“

Stufenübergreifende Aktivitäten:

- gegenseitiges, aufmerksames Zuhören
- friedliche Lösung von Konflikten
- politisches Verhalten damals und heute

- **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

- Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.
- Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.
- **Evaluation des schulinternen Curriculums**
- **Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.
- **Prozess:** Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

**Checkliste zur Evaluation**

<b>Thema</b>	<b>erledigt/erfüllt</b>	<b>ggf. Konsequenzen</b>
<b>Fachgruppe:</b>		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler</li> <li>• Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen</li> <li>• Räumliche Ausstattung</li> <li>• Fachliche Ausstattung</li> </ul>		
<b>Unterrichtsvorhaben:</b>		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen</li> <li>• Themenfelder</li> <li>• Thema</li> <li>• Zeitbedarf</li> <li>• Entlastungsmöglichkeiten</li> </ul>		
<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:</b>		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geeignete Problemstellungen</li> <li>• Inhalt und Anforderungsniveau</li> <li>• Schülerorientierung und Lebensweltbezug</li> <li>• Individuelle Lernwege</li> <li>• Einhaltung des Ordnungsrahmens</li> <li>• ...</li> </ul>		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte</li> <li>• Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen</li> <li>• ...</li> </ul>		
<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:</b>		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche, schriftliche Aufgaben</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen</li> <li>• Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen</li> <li>• ...</li> </ul>		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
<b>Lehr- und Lernmittel</b>		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:</b>		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		